

nuße, so viel aufzugeben, daß sie anfangen, auch fremden Menschen die Pflichten zu leisten, welche sie in ähnlichen Fällen, auch von andern erwarten. Dieser erste Schritt zu Einführung einer mehr gesitteten Lebensart, zieht bei wiederholtem Umgange mehrere nach sich, und Geselligkeit und Liebe entzünden sich gleichsam von einem kleinen Funken, sie werden durch erneuerten Umgang mehr und mehr angefacht, bis sie zu einer feurigen Glut der Wohlthätigkeit und allgemeinen Menschenliebe entbrennen.

Ohne Reisen und ohne Schiffarth, halten sich die rohen und wilden Völkerschaften, für die einzigen oder doch die vornehmsten Bewohner der Erde.

Die alten Bewohner unseres Vaterlandes nahmen die Benennung Teutsche, von Thud, welches Volk bedeutet, an. Bevor man andere Nahmen einführte, hieß alles bewohnbare Land von Egypten Thebe b), von *Θεβες* (Theveh) die Wohnung. Die Grönländer und Kamtschadalen nennen sich selbst die ersten Inuit Männer oder Eingeborne, und die letzteren Itelmen oder Einwohner. Die Europäer heißen daher auch bei den Grönländern *Kablunät*, Fremdlinge; so wie alle Fremde bei den Mongolen *Uigur* oder *Tugur* hießen. So hießen die Sassen oder Sachsen, beständige, feste Bewohner des Landes. Und der bei seiner wenigen Cultur dennoch eingebilbete Chineser glaubt daher, daß sein Land der Mittelpunkt der Erde sey, und daß er allein zu dem Volke gehöre, das wegen seiner Kenntnisse und Einsichten zweiaugigt ist; dagegen wären alle andere Völker der Erde nur einäugigt: Sie wären das Angesicht der Welt und die übrigen Nationen nur das Hinterste derselben, oder wie der Franzose sagen würde, daß sie zu den parties honteuses du

A 5

monde

b) Herodot B. II. Kap. 15.